

Bericht über die öffentliche Gemeinderatssitzung am 20. November 2012

Gestaltung Friedhof – erste Planungsüberlegungen

Die Bestattungsformen unterliegen über die Jahre einem steten Wandel. Wurden vor Jahrzehnten auf dem Bitzer Friedhof noch fast ausschließlich Erdbestattungen vorgenommen, werden diese derzeit nur noch vereinzelt gewünscht. Dafür stieg die Anzahl der Urnenbestattungen in den verschiedensten Formen stark an. Das ehemalige Platzproblem auf dem Bitzer Friedhof hat sich durch die kürzere Ruhezeit und den geringeren Platzbedarf gewandelt. Um eine langfristige Planung für den Friedhof zu erhalten, die mögliche Entwicklungen bei den Bestattungsformen aufnimmt, hat der Gemeinderat das Büro Siegmund aus Schömberg beauftragt, ein Gesamtkonzept für den Bitzer Friedhof zu erstellen. Landschaftsarchitektin Ilse Siegmund stellte in der Sitzung ihre ersten Überlegungen vor. Sie ging in ihren Erläuterungen dabei auf den Wandel der Friedhofskultur ein. In Zeiten zunehmender Mobilität sind die Angehörigen oftmals nicht mehr am Ort, weshalb immer häufiger eine Bestattungsform gewählt wird, die weniger Pflegeaufwand verursacht. Neben dem Angebot neuer Bestattungsformen mit geringem Pflegeaufwand, sollte das Wegesystem neu organisiert werden, es wird an die Schaffung von mehr Sitzmöglichkeiten und Ruhebereichen gedacht, die Wasserstellen sollen einheitlich und der Vorplatz bei den Urnenwänden ansprechender gestaltet werden. Frau Siegmund schlägt auch eine bessere Einbindung der Leichenhalle durch eine entsprechende Bepflanzung vor. Vor einer Konkretisierung der Planung sollen zunächst verschiedene Friedhöfe durch den Gemeinderat besichtigt werden, um weitere Ideen und Anregungen zu sammeln. Daran sollen sich dann eine weitere Beratung der Friedhofskonzeption, die Festlegung der einzelnen Handlungsabschnitte innerhalb der nächsten Jahrzehnte und die Beschlussfassung über erste Umsetzungsmaßnahmen in den nächsten Jahren anschließen.

Dachsanierung Lichtensteinschule Bitz

Im Mai 2012 hatte der Gemeinderat beschlossen, eine Projektgruppe zu bilden, um die einzelnen Maßnahmen der Dachsanierung nochmals auf deren Notwendigkeit zu überprüfen. Das gebildete Gremium hat sich daraufhin vor Ort ein Bild über den Zustand des Schuldaches gemacht und über die Ausführung der Sanierung beraten und Möglichkeiten zur Einsparung der Kosten gesucht. Architekt Daniel Hotz war in der Sitzung anwesend und erläuterte das Ergebnis. Die Dachunterkonstruktion kann weitgehend verbleiben. Spanplatten und Dachpappe sind in einem besseren Zustand als erwartet und müssen somit nicht abgebrochen werden. Die Dachdurchdringungen (Dachluken, Entlüftung) sollen als Schwachstellen auf ein Minimum reduziert werden. Es wird vorgeschlagen, anstelle der vorerst geplanten Deckung mit Sandwichelementen, eine Trapezblechdeckung auszuführen. Die Dachrinnen, sowie Fallrohre sollen überarbeitet, aber grundsätzlich belassen werden. An einer Dämmung der obersten Geschoßdecke wird aus Energiespargründen festgehalten. Die Kostenberechnung des Architekturbüros liegt auf dieser Grundlage bei 155.000 € einschließlich Honorar. Bei der ersten Planung ging man noch von

einer Kostenschätzung mit 221.100 € aus. Die Kosten haben sich damit um rund 66.000 € verringert. Da im Haushaltsplan 2012 erst 70.000 € veranschlagt sind, müssen weitere 85.000 € in den Haushaltsplan 2013 aufgenommen werden. Der Gemeinderat beschloss, die Dachsanierung der Lichtensteinschule auf der Grundlage der aktualisierten Kostenschätzung auszuschreiben. Die Ausschreibung erfolgt durch das Architekturbüro Hotz. Die Vergabe der Arbeiten kann voraussichtlich im Februar 2013 erfolgen, so dass im April 2013 mit der Sanierung begonnen werden kann. Herr Hotz schätzt die Dauer der Bauarbeiten auf 9 Wochen.

Sanierung „Alte Schule“ Lange Straße 10 – Erneuerung der Fenster

Die Fassade des Gebäudes Alte Schule in der Lange Straße wurde im Jahr 1992 mit einem Wärmeschutz versehen. Die Fenster stammen aus dem Jahr 1978 und die Ölheizung aus dem Jahr 1994. Im Haushaltsplan 2012 sind für die energetische Sanierung des Gebäudes 90.000 € eingestellt. Die Energieagentur Zollernalb und die Albstadtwerke haben die Einsparmöglichkeiten untersucht und kommen zum Ergebnis, dass die Erneuerung der Fenster am vordringlichsten ist. Es wird auch empfohlen, die Decke des Kindergartens zu isolieren, da die Räume darüber (Heimatmuseum) praktisch nicht geheizt werden. Dabei tritt jedoch das Problem auf, dass die Fenster in den Gruppenräumen bis an die Decke reichen. Das Fenster müsste deshalb im oberen Abschnitt mit einer schmalen Blende versehen werden. Der Heizung wurde noch ein ordentlicher Wirkungsgrad bescheinigt. Mittelfristig wäre es sinnvoll auf eine Heizung mit Brennwerttechnik oder auch ein Blockheizkraftwerk mit Erdgas umzusteigen. Da die weitere Nutzung der Räumlichkeiten als Kindergarten nicht endgültig geklärt ist, sprach sich der Gemeinderat dafür aus, die Deckenisolierung zunächst zurück zu stellen. Er sprach sich für eine Erneuerung der Fenster als zweifach verglaste Kunststofffenster mit Blende, sowie den Austausch der vier Außentüren aus. Die Kosten hierfür belaufen sich voraussichtlich auf rund 76.000 €.

Auslegungsbeschluss zur Bebauungsplanänderung „Auchten-, Eugen-, Paulinen- und Zeppelinstraße in Bitz

Der Gemeinderat hat bereits in seiner Sitzung am 22. November 2011 die Aufstellung der Bebauungsplanänderung „Auchten-, Eugen-, Paulinen- und Zeppelinstraße“ im Verfahren nach § 13 a Baugesetzbuch (BauGB) beschlossen. Die frühzeitige Beteiligung der Bürger gemäß § 3 Abs. 1 BauGB wurde durch Auslegung der Bebauungsplanunterlagen auf die Dauer von zwei Wochen, vom 9. Dezember bis einschließlich 23. Dezember 2011, im Rathaus Bitz durchgeführt. Die Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange wurden über die Planung frühzeitig informiert und gebeten, bis zum 30. Januar 2012 schriftlich Stellung zu beziehen, sofern ihre Belange durch den Bebauungsplan berührt werden. Die eingegangenen Stellungnahmen wurden in den Entwurf des Bebauungsplans eingearbeitet. Die Erstellung einer Speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung wurde vom Umweltamt beim Landratsamt Zollernalbkreis gefordert. Diese wurde vom Büro für Umweltplanung, Dr. Grossmann aus Balingen erstellt. Die darin vorgeschlagenen Vorkehrungen zur Vermeidung (Bauzeitenregelung, Aufhängen von Fledermauskästen) und die genannten Maßnahmen werden durch einen öffentlich-rechtlichen Vertrag zwischen der Gemeinde und dem Landratsamt der Bebauungsplanänderung zugeordnet und konkretisiert. Der Bebauungsplanentwurf

sah vor, dass das Dachflächenwasser zu sammeln (Zisternen) und zur Bewässerung zu verwenden oder auf dem Grundstück zu versickern ist. Der Gemeinderat beschloss diese Festsetzung zu streichen. Der Gemeinderat billigte den Entwurf der Bebauungsplanänderung und beschloss die öffentliche Auslegung.

Änderung der Feuerwehr-Entschädigungssatzung

Die Feuerwehrentschädigungssatzung wurde 1990 erlassen. Unverändert seit dieser Zeit ist die Einsatzentschädigung der Feuerwehrangehörigen von 8,00 €/Stunde. Die Bürgermeister des Zollernalbkreises haben sich für eine generelle kreisweite Anhebung des Entschädigungssatzes von derzeit 8,00 € auf 10,00 € ausgesprochen. Dieser Vorschlag ist angesichts der langen Zeit seit der letzten Erhöhung zu begrüßen, bereits mehrere Gemeinden haben in der Zwischenzeit diesen Vorschlag auch satzungsmäßig umgesetzt. Die Verwaltung hat dies zum Anlass genommen, auch die übrigen Entschädigungssätze zu überprüfen und hat eine Umfrage bei verschiedenen Kreisgemeinden durchgeführt. Hierüber wurde im Gemeinderat berichtet. Der Gemeinderat beschloss die vorgeschlagenen Entschädigungssätze und stimmte der Änderungssatzung zu. Die Entschädigung für Einsätze wurde von 8 € auf 10 € je Stunde angehoben. Die Entschädigung für den Feuersicherheitsdienst von 5 € auf 6 € je Stunde. Auch die Entschädigungen für den Kommandanten seinen Stellvertreter, die Gerätewarte und den Jugendfeuerwehrwart wurden leicht angehoben.

Wanderwegekonzeption

Mit der Ausweisung von Premium- und Qualitätswanderwegen hat sich die Beschilderung von Wanderwegen grundlegend verändert. Die künftigen Hinweisschilder sollen auch ortsunkundigen Wanderern ermöglichen, sich möglichst ohne Wanderkarte auf dem Wanderweg zu Recht zu finden. Dazu muss die Anzahl und auch der Informationsgehalt der Wegweiser deutlich erhöht werden. Das Planungsbüro Sievers aus Emmendingen hat für fast alle Gemeinden des Zollernalbkreises eine Wanderwegekonzeption erstellt. Für die Gemeinde Bitz wurden drei Rundwanderwege ausgearbeitet bzw. übernommen. Dies sind der Roßbergrundweg, der Lichtsteinrundweg und der Harthausertalrundweg. Die Gesamtkosten für die Beschilderung werden auf ca. 16.000 € geschätzt. Ein Großteil der Kosten entfällt auf die vier neuen Orientierungstafeln. Die vorgeschlagenen Wege liegen überwiegend auf der Gemarkung benachbarter Gemeinden. Der Gemeinderat beschloss, für die Umsetzung der Wanderwegekonzeption in den Haushaltsplan 2013 14.000 € aufzunehmen. Zunächst soll die Beschilderung des Harthausertalrundweges erfolgen. Die Verwaltung wurde beauftragt, bis zur erneuten Beratung im Frühjahr 2013 im Gemeinderat mit den betroffenen Nachbarkommunen und dem Schwäbischen Albverein die mögliche Umsetzung und Finanzierung der Wanderwegekonzeption abzuklären.

Abrechnung Bitzer Schoga-Fescht 2012

Das Bitzer Straßenfest fand am 14. und 15. Juli 2012 statt. Im Rahmen des Straßenfestes wurde anlässlich des 60. Landesjubiläums ein Skulpturenwettbewerb

durchgeführt. Die Kosten für das Straßenfest belaufen sich auf rund 4.030 €, die für den Skulpturenwettbewerb auf 4.140 €. Abzüglich den Einnahmen aus den Standgebühren mit 515 € und dem vom Land bewilligten Zuschuss für den Skulpturenwettbewerb in Höhe von 2.000 €, ergeben sich im Ergebnis Ausgaben in Höhe von rund 5.650 €. Der Gemeinderat nahm die Abrechnung zur Kenntnis. Die Bitzer Vereine leisten mit ihrer Teilnahme am Bitzer Schnoga-Fescht einen wichtigen Beitrag zur Pflege der Dorfgemeinschaft, deshalb hat sich der Gemeinderat bereits in seiner vergangenen Sitzung für die Veranstaltung eines Helferfestes ausgesprochen. Die Vereinsvertreter haben dies bei der Vorständebesprechung begrüßt. Als etwaiger Termin wurde der 2. oder 9. März 2013 vorgeschlagen.